

Entomologisches oder classisches Latein?

Unsere neuliche Bemerkung über entomologisches Küchenlatein erhält eine schöne Illustration durch 2 Verhandlungen in der französischen entomologischen Gesellschaft in Paris. Hr. J. M. Bigot machte (Bull. 24, 1877) folgende Mittheilung: „Bekanntlich endigen eine Anzahl in der Dipterologie gebrauchter Bezeichnungen auf *mia* oder *myia* (muss man in letzterem Falle *mīa* oder *mīia* sprechen?)¹⁾, Uebersetzung (sic!) des griechischen Wortes *μυια*; z. B. *Echinomyia*, *Anthomyia* etc., die verschiedentliche Autoren einfach *Echinomia*, *Anthomia* schreiben, um die Aussprache zu erleichtern. Gegenwärtig muss man, will man sich nicht den schrecklichsten Anathemen der Sprachreiniger aussetzen, nothgedrungen *myia* schreiben. Die Beweggründe einer solchen Entscheidung sind mir unbekannt, und ich möchte in dieser Beziehung wohl aufgeklärt werden“. Hr. Bigot wundert sich, dass man, da doch das französische *u* gleich dem griechischen *υ* gesprochen werde, nicht einfach *uia* für *via* schreibe. Von einem Franzosen, der von richtiger lateinischer Aussprache keine Ahnung hat, sondern — mit geringen Beschränkungen — auch sein Latein französisch ausspricht, kann uns eine solche Forderung nicht wundern. Er setzt natürlich voraus, dass das lateinische *u* auch von andern Völkern wie *ü* gesprochen werde, und wenn seine classischen Studien sich nicht über entomologisches Latein hinaus erstrecken, so hat er alle Ursache dies zu glauben, da ja auch soviel nichtfranzösische und nichtenglische Entomologen französisches und englisches Latein²⁾ fabriciren.

In jener Sitzung der französischen entomol. Ges. scheint Niemand im Stande gewesen zu sein, eine hinlängliche Aufklärung zu geben; wenigstens schweigt das Bulletin darüber. In der nächsten jedoch weist Hr. P. Mabile nach, dass das griechische *υ* im Lateinischen stets in *y* übergegangen ist und erläutert dies durch den Vers des Ovid:

Praepositam timidis parientibus Ilithyiam. Jedoch erhalten die deutschen Kritiker (les critiques d'outre-Rhin) ihren Wischer: „Was die Kritiker jenseits des Rheins anbetrifft, so kann sich unser College beruhigen; auch ihre Landsleute können ihnen zu thun geben. Schreibt nicht ein Deutscher, Boisduval verbessernd: *Nyctemera*?; giebt nicht ein anderer *phragmitidis* als Genetiv von *phragmites*? schreibt nicht ein Dritter *Yphthima*? etc.“

1) Bekanntlich lautet im Französischen *y* wie *i*.

2) Die Engländer fangen in neuester Zeit an, unsere deutsche Aussprache des Latein anzunehmen.



Bergenstamm, Julius von and Bergenstamm, Julius von. 1878.
"Entomologisches oder classisches Latein?" *Entomologische Nachrichten* 4,
47–48.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/101157>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239180>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.